

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Berlin.

(Beschluß.)

Und in der Königstadt zeigt sich auch jetzt, per Dio!
Eine Cantatrice aus Wien, mit Namen Mamsell

Bio,
Und eben auch daher, il diavolo mi porti!
Kam ein Bassist und nennet sich Herr Forti;
Und diese Cantatrice, und dieser Herr Bassist,
Der zwar nicht mehr im Stimme-Blüthenalter ist,
Der aber durch Vortrag, lebendiges Spiel,
Das, was den Gesetzen der Zeit verfiel,
Reichlich ersetzt, füllen das Haus
Und werden mit Jubel gerufen heraus,
Was Beiden wohl gebührt; es glänzt auch Mamsell

Bio
Durch Anmuth, Munterkeit, kurz, das was man

In wälscher Sprache nennt, als ein erster Stern,
Doch vergleichen mit der Sonntag möcht' ich sie

nicht gern,
Wie Manche schon gethan; der Enthusiasmus
Ist eine schlimme Sache, spricht der weise Erasmus.
Die Fremden, die hier gastirten und noch gastrolliren,
Können nicht besonders interessiren:

Bassst Reichel, welcher vor drei und einem halben

Jahr
Ein Mitglied der Königstädtischen Bühne war,
Ist als Gast auf der königlichen Bühne erschienen;
Stimme und Gesang vollen Beifall verdienen;
Spiel und Mimik sind gerade nicht classisch zu nennen,
Des Künstlers Werth ist doch nicht zu verkennen;
Die brave Sängerin Fink, den Tenoristen Hoff-

mann,
Ich ehrenvoll erwähnen kann;
Und damit auch nicht ein Einziger fehlt,
Beschließt den Zug: Mamsell Kopppe, die Herren Se-

liger und Kronfeld.
Mamsell Kopppe ist gewiß nicht ohne Geschick,
Herr Kronfeld machte kein besonderes Glück,
Worüber ich aber gar nicht erstaune,
Denn es fehlt ihm die Wiener'sche Laune,
Und da Staberl ein geborner Wiener ist,
So wurde dergleichen Laune bedeutend vermisst,
Punctum. Nun folgt en prose, das Verzeichniß neuer

Stücke
Und ein Beispiel von des Todes unerhörter Lücke.

Königliche Bühne.

List gegen List, nach Jünger's „Revers“, be-
arbeitet von Herrn Lebrün. Ich konnte mich nicht
entschließen, dieses Stück zu sehen, weil ich durchaus
nicht begreifen kann, warum Herr Lebrün es nöthig
gefunden, ein Lustspiel Jünger's zu bearbeiten. Wurde,
so viel mir bekannt, nur ein Mal gegeben.

Der Spion, nach Cooper's Roman bearbeitet
von Ancelot und Mazères, übersezt von Stawinsky,
gefiel, erhält sich auf dem Repertoire und ist mit be-
stem Rechte allen Bühnen zu empfehlen. Wieder ein
Arbeiter mehr im Weinberge der Musen.

*) Feuer, Anstand, Leben, Anmuth, Munterkeit be-
zeichnen die Italiener durch das Wort „brio“.

Die gelehrten Weiber, nach Molière, woll-
ten nicht ansprechen. Der Bearbeiter eines Molière
sollte auch ein Molière seyn; dieser Bearbeiter ist es
aber nicht.

Der erste Eindruck, Lustspiel in einem Akte,
nach Scribe von Booth.

Floreska, oder: Das Bergwerk in Po-
len, Ballet in 2 Akten, vom königl. Balletmeister
Titus: mit Allem versehen, was zu einem Ballette ge-
hört, polnisches Costume und gänzliche Unverständlich-
keit; man müste ein Oedip sein, um da etwas zu er-
rathen; die Decorationen der Herren Gerst, Gropius
und Köhler sind vortrefflich, und als Zugabe zu dies-
sem, und zu dem polnischen Costume, kann man die
Sprünge und das Schrittschuhlaufen wohl mitnehmen.

Königstädtische Bühne.

Die unruhige Nachbarschaft, eine Wiener
Oper, Musik von W. Müller. Durch Spitzeder, als
musikalischer Tischlermeister und durch Schmelka, Ta-
bedl gehoben, gefiel und gefällt sehr. Herr Schmelka
ist ein so munterer und muthwilliger Tischlerjunge,
als je einer in Wien und Berlin einen Hobel geführt,
und seinem Meister einen Zopf gemacht hat.

Die Comödie in Zehlendorf, eine Lokals-
posse von Lick, gefiel nicht.

Die Helden, eine Kleinigkeit von Marsano,
durch die Damen Herold und Holzbecher recht brav
gespielt, gefiel.

Die Menagerie, ein Lustspiel von Albini, ge-
fiel, wurde mehre Male gegeben. Herr Schmelka als
Baron von Löwenburg, war vortrefflich, und alle an-
deren Parthieen sehr gut besetzt.

Der Prinz aus Irrthum, ein komisches
Intermezzo in einem Akte, wurde nicht komisch ge-
funden.

Die Wette und das Point d'honneur,
Schwank in 2 Akten, gefiel ziemlich, soll von Rau-
pach seyn, welches ich aber nicht glaube.

Ein Tag vor Weihnacht, eine Familien-
Scene, von Löffler, mit aller diesem Dichter eigenen
Bühnenkenntniß durchgeführt, gefiel sehr.

Angenommen, ein Schubladenstück, angeblich
von Herrn Förster für Dlle. Bio, welche in drei vers-
chiedenen Gestalten, als deutsche, italienische Sänge-
rin und als Wienerin erscheint, in größter Eile an-
gefertigt, verfehlte seine Wirkung nicht und wurde
mehre Male gegeben.

Nächstens werden im königlichen Theater wieder
zwei neue Stücke von Raupach: Der Degen und die
Versucherin, und im Königstädtischen Theater ein
Drama: Timur, der Tartar-Chan, in welchem
die Hauptrollen durch 24 Pferde besetzt sind, gegeben
werden.

Der Tod hat beinahe zu gleicher Zeit dem wür-
digen und allverehrten Herrn Minister der geistlichen
und Unterrichts-Angelegenheiten, Freiherrn v. Alten-
stein, Excell., seinen einzigen, hoffnungsvollen Sohn,
dem Ober-Regierungs-Rathe Streckfuß, dem classis-
schen Uebersetzer der italienischen Classiker, eine Toch-
ter in der Blüthe der Jahre, und dem Geh. Hofrath
Heun (H. Clauen) einen geliebten und aller Liebe
würdigen Sohn entrisen.